



Die ZuhörerInnen lauschten in der vollbesetzten Stuller Pfarrkirche dem Klang der einzelnen Chöre

STULS

Mariensingen der Chöre von Hinterpasseier

Am Samstag, 26. Mai, fand in der Pfarrkirche von Stuls ein Mariensingen der Chöre von Hinterpasseier statt. Nach einer intensiven Probenarbeit (die Chöre hatten ein dicht gedrängtes Programm zu absolvieren; Pfingsten, Mariensingen, 50-jähriges Priesterjubiläum Oswald Kuenzer, Fronleichnam. Da soll noch jemand sagen, die Chöre sind nicht gefordert!) und Vorbereitung auf diese einmalige Veranstaltung, lauschten die Zuhörer in der vollbesetzten Stuller Pfarrkirche dem Klang der einzelnen Chöre. Den Beginn machte das Bläserduo Gernot Reich und Hans Pamer mit einer schönen Bläserweis.

Anschließend erklärte der Vorsitzende des Bildungsausschusses und der Arbeitsgruppe Oswald Gufler kurz das Projekt „Stuller Kirchengeschichte“, das Mariensingen ist ein Teil davon. Einige Veranstaltungen wurden schon abgehalten, so z. B. ein Erzählkreis mit den älteren Dorfbewohnern von Stuls. Sie berichteten über mündlich Überliefertes vom Kirchenbau und interessanten Begebenheiten vom religiösen Leben von früher. Im März hatte uns Herr Pfarrer Oswald Kuenzer bei einer Kirchenführung die Heiligen und die Malereien unserer Kirche erklärt. Im April hatten wir einen sehr interessanten Vortrag vom Amerikaner Philipp Katz, welcher 1972 über 10 Monate in Stuls forschte und erforschte. Ein besonderer Schwerpunkt des gesamten Projektes ist das Gemeinsame, es werden immer möglichst viele mit eingebunden und zur Mitarbeit eingeladen. Dieses Mal war es der KVV Stuls, welcher die Vorbereitung für den anschließenden gemütlichen Teil im

Bürgersaal von Stuls übernommen hatte. Der Vorsitzende wies darauf hin, dass diese Veranstaltung kein Leistungssingen sei, sondern es solle die Freude am Singen im Vordergrund stehen.

Pfarrer Oswald Kuenzer machte eine kurze geistliche Einführung: „Es ist vor allem Vorabend vom Hochfest der Dreifaltigkeit. Maria steht in ganz inniger Beziehung zur Dreifaltigkeit, wie auch am Deckengemälde sehr gut zu erkennen ist. Sie ist von der Kirche verehrt als die Tochter des Vaters im Himmel, die Mutter des Sohnes Jesus Christus und die Braut des heiligen Geistes. Sie kann uns Fürsprecherin und Vorbild sein, eine ähnlich gute Beziehung zum dreifaltigen Gott anzustreben. Denn der dreifaltige Gott möchte auch in uns, in unserer Mitte, in unseren Herzen wohnen und durch uns wirken. Jedes Kreuzzeichen und Ehre sei dem Vater erinnert uns ja an die Dreifaltigkeit“. Anschließend gaben die einzelnen Chöre ihre gut einstudierten Lieder zum Besten. Es wurde von alpenländischen Volksweisen, über englischen, kirchlichen und lateinischen Marienliedern ein vielfältiges Programm geboten. Es ist erstaunlich, wie bunt die Chorlandschaft im Hinterpasseier ist. Jeder Chor brachte 3 bis 4 Lieder zum Erklingen. Das Schöne am Mariensingen war, dass sich Kinder- Jugend- und Kirchenchöre daran beteiligt haben.

Ausführende Chöre:

Kirchenchor Moos: Leitung Martin Pirpamer; Jugendchor Moos: Leitung Irene Eschgfäller; Kirchenchor Platt: Leitung Dorothea Fauner; Kirchenchor Pfelders: Leitung Luis Hofer; Frauensinggruppe Stuls: Leitung Stefanie Righi; Kindersing-

gruppe Stuls: Leitung Stefanie Righi.

Vor dem gemeinsamen Schlusslied aller 6 beteiligten Chöre, erteilte uns der Herr Pfarrer noch den marianischen Segen. Darauf erklang das Lied „Gegrüßt seist du Maria“ von Josef Butz stimmungsgewaltig durch die Stuller Kirche, dirigiert vom Chorleiter Martin Pirpamer. Nach einem lange anhaltenden Applaus wurde die musikalische Veranstaltung beendet und zum gemütlichen Teil in den Bürgersaal von Stuls gewechselt, wo noch viel diskutiert und Meinungen ausgetauscht wurden. Natürlich durfte auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen.

Es war eine sehr gut besuchte und lobenswerte Veranstaltung, dieser Meinung waren nicht nur die Zuhörer sondern auch die Chöre selbst. Es wurde der Wunsch auf Wiederholung geäußert. Zum Schluss sei noch allen teilnehmenden Chören, dem Pfarrer und den Organisatoren ein „herzliches Vergelts Gott“ ausgesprochen. Dort, wo viele zusammen helfen, kann etwas Schönes entstehen.

Oswald Gufler

Die Pfarrkirche von Stuls

